

Spitze auf Knopf(druck)

CD-Player von Philips und Sony um 500 Mark



Zwischen CD-Playern der Einsteiger-Klasse gibt es mehr Unterschiede, als es auf den ersten Blick vielleicht den Anschein hat. Nicht was die Ausstattung angeht, sondern eher was das Innenleben betrifft – selbst wenn man mitunter schon sehr genau hingucken und noch besser hinhören muß.

Player mit verwelkten und verkratzten Silberscheiben zurechtkommt.

Die im Sony eingesetzten Plastikzahnradchen scheinen uns da wesentlich weniger langzeitstabil als der verschleißarme Dreharmon für den Antrieb der Laserabtasteinheit beim Philips. Bezeichnenderweise ist es auch der Holländer, der sich von ramponierten Scheiben und von groben Erschütterungen viel weniger beeindrucken läßt. Eine gut funktionierende Fehlerkorrektur besitzt erwartungsgemäß zwar auch der Sony, doch bleibt die alte Weisheit bestehen, wonach immer diejenige Fehlerkorrektur die beste ist, die am wenigsten zu tun hat. Ergo: knapper Etappensieg für Philips.

Gleichstand herrscht dagegen in einem Punkt, den wir nicht als bloßen Zierat, sondern als sinnvolle technische Ergänzung interpretieren wollen. Gemeint sind Digitalausgänge zum praktisch verlustfreien Überspielen von

CDs etwa auf DAT-Recorder, oder um das Signal direkt an einen Digitalverstärker weiterleiten zu können. Ob nun der Datentransport auf optischem Weg via Lichtleiter geschieht, wie beim Sony, oder wie beim Philips mittels 75-Ohm-Koaxialkabel, ist dabei ganz unerheblich. Völlig unverständlich bleibt allerdings, weshalb keiner der beiden Testkandidaten über vergoldete Line-Ausgänge verfügt; Kostenzwänge taugen hier sicherlich nicht als Vorwand, denn an edelmetallenen Kopfhörerbuchsen hat man ja auch nicht gespart.

Philips CD 930

Philips ist der einzige westliche Hersteller, der der fernöstlichen CD-Player-Armada in jeder Beziehung – qualitativ und quantitativ – das Wasser reichen kann. Die Eindhovener, eigentliche Erfinder des Mediums Compact-Disc, stehen nicht umsonst weltweit im Ruf eines hyper-innovativen Unternehmens. Zu welcher beeindruckenden Leistungen die Philips-Denkfabriken und -Produktionsstätten fähig sind, unterstreicht womöglich am besten ein vermeintliches Brot-und-Butter-Gerät wie der CD 930. Dessen Design erinnert

nun wirklich in nichts mehr an den Toaster- und Staubsauger-Mief früherer Philips-Kreationen; allerdings zeigt sich an eher nebensächlichen Einzelheiten, daß nun umgekehrt die Funktion hier mitunter der Form zu folgen hatte – etwa daran, daß sich das Gerät bei ausgefahrener Schublade frontseitig nur mit Verrenkungen bedienen läßt. Doch wozu rumturnen, schließlich kann der CD 930 ja auch ganz bequem vom Sessel aus befehligt werden. Was aber äußerlich gut aussieht, die Frontplatte mit allen wichtigen und weniger wichtigen Features, ist leider nur aus profanem Plastik. Und das finden wir nicht so gut. Innen jedoch gehen selbst dem übelwollendsten Berichterstatter sehr rasch die Argumente aus. Im Philips sitzt eine äußerst professionell gemachte Elektronik, seine Hauptplatine ist von ausgezeichneter Qualität, und selbst die Sparversion des niederländischen Dreharmontriebs ist uns entschieden sympathischer als jedes sonstige taiwanesisches Kunststoffgetriebe. In punkto Meßtechnik war gegen Philips-Player ohnehin schon immer schlecht anzukommen, was natürlich auch klanglich seinen Niederschlag findet. In dieser Hinsicht ist der CD 930 sehr dynamisch und vor allem baßstark, Detailreichtum und Raumaufklärung sind exzellent. Summa summarum verfügt das Gerät über eine gute Ausstattung, ist mit aufwendiger Elektronik ausgerüstet und macht mit einer stabilen Mechanik Eindruck. Was einem zweiten Stern im Wege steht, ist ein zarter Rauhref in den Höhen.

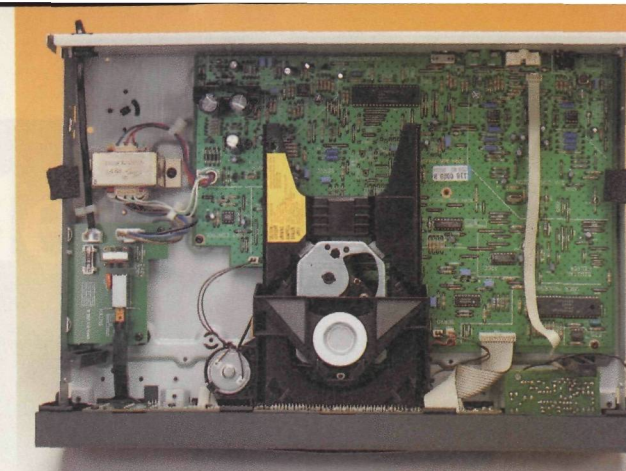
Sony CDP-711

Den Kreationen des japanischen Multi-Media-Giganten ist bekanntermaßen nur schwer am Zeug zu flicken – weder was Technik, noch was Klang oder Verarbeitung betrifft. Dennoch: ein Testsieg vom Vorjahr ist spätestens

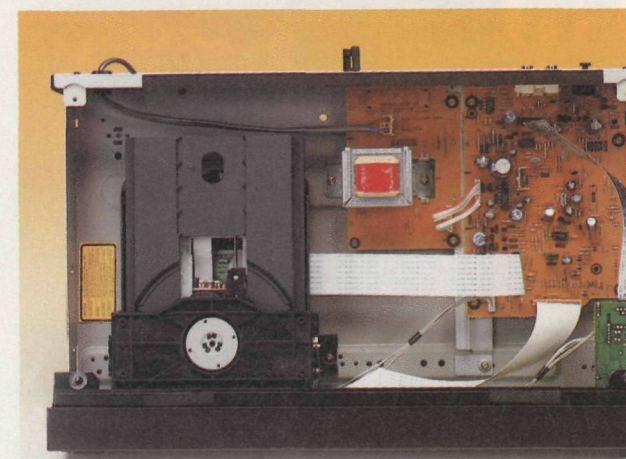
dann Schnee von gestern, wenn eine neue Modellreihe zum Vergleich ansteht. Sony, das steht fest, hat auch mit dieser Neuschöpfung erneut gute Karten. Das Trumpf-As in der überbevölkerten 500-Mark-Klasse hört auf die Bezeichnung CDP-711 und klotzt einmal mehr mit allem, was einen Sony bei seinen Fans so beliebt macht: 20er-Tastatur und Lautstärkefernbedienung, mannigfaltige Programmiermöglichkeiten und Displayanzeigen, ausgeleierte Wandlerelektronik und nicht zuletzt eine klassenuntypisch gediegene Verarbeitung. Das Laufwerk zwar mit Plastikschublade und Kunststoffzahnradchen ist nicht unbedingt der letzte

Schrei. Doch im Vergleich zu dem, was andere Fernosthersteller in dieser Klasse – ebenfalls auf Sony-Antriebsbasis – ins Rennen schicken, wirkt der Mechanikblock des CDP-711 beileibe nicht lumpig.

Die Stunde des Sony schlägt endgültig, sobald Fertigungsgüte und Materialaufwand ins Spiel kommen. Wer außer dem CDP-711 bietet sonst noch ein inklusive Frontplatte komplett aus Metall bestehendes Gehäuse? Das allein würde freilich nicht genügen, um in einem kritischen Test bestehen zu können. Was den Sony auch und gerade so verlockend macht, ist seine ausgezeichnete Klangqualität. Linealglatte Frequenzgang, sehr niedriges Rauschen, hervorragendes Impulsverhalten – unsere Meßdaten ließen bereits erraten, was in ihm steckt. Und wie hört sich das an? Quer durch das gesamte Frequenzspektrum ist der Sony die Ausgeglichenheit selbst, er hat Biß im Baß, und er schien uns sogar noch einen Tick detailreicher als die diesbezüglich gewiß nicht geizige Konkurrenz. Zusammenfassend läßt sich sagen: Der CDP-711 ist insgesamt prächtig verarbeitet, üppig ausgestattet, meßtechnisch top und klanglich ein Hit. Abgesehen von der einfachen Laufwerksmechanik und einer starken Abneigung gegen mißhandelte CDs gibt es wahrlich nichts auszusetzen.



Der Blick ins Innenleben des Philips CD 930 offenbart die ausgezeichnete Qualität der Hauptplatine mit einer äußerst professionellen Elektronik.



Gehäuse und Frontplatte ganz aus Metall: Der Sony CDP-711 trumpft mit Materialaufwand und Fertigungsgüte auf.

Daten CD-Player

Modell	Philips CD 930	Sony CDP-711
Fernbedienung	•	•
Spitzenpegel-Suchlauf	•	•
automatischer Fader	•	•
Lautstärkeeinstellung	über Fernbedienung	über Fernbedienung
Zeitschaltuhrbetrieb	•	•
Abtastsicherheit bei Störungen	sehr gut	sehr gut
Abtastsicherheit bei Erschütterungen	gut	gut
Laufgeräusch	sehr leise	leise
Abmessungen cm (Breite/Höhe/Tiefe)	44/13/32	43/11/29
Garantiezeit Monate	24	24
Ungefährer Handelspreis	500,-	500,-
FonoForum-Empfehlung	★	★